



Kamtiendronit

der „Merseburger Zeitung“.

Der 80. Geburtstag feiert am Sonntag Frau v. Hermann Siedel im 58. Lebensjahre im großen Ansehen.

Hermann Siedel +

Nach langem, schwerem und mit großer Geduld ertragenem Leiden ist am Donnerstagabend der Veimabritant Hermann Siedel im 58. Lebensjahre an großen Armeen absterben worden. Mit ihm ist der letzte Veimabritant in unserer Heimatstadt, die vor Jahrzehnten noch eine ganze Reihe dieser Art Gewerbetriebe in ihren Mauern beherbergte, dahingegangen. Es ist ein eigenartiges Schicksal für Merseburg, das der Verlorene auch der weitaus bedeutendsten in seiner Branche war. Nicht nur in unseren Vaterlande war er der anerkannte Meister, auch im Ausland galt Hermann Siedel als der hervorragende Fachmann, den man sehr oft zu Beratungen bei Neueinrichtungen von Veimabritantien hinzusand. In Norwegen, Holland und Jugoslawien wird sein Name unvergessen bleiben. Was aber Hermann Siedel besonders auszeichnete, war sein offener und ehrlicher Charakter, seine gesunde Lebensauffassung, ein Mann, der vor keiner praktischen Arbeit zurückscheute und zugleich die Eigenschaften eines deutschen Kaufmanns, eines vorwärtsstrebenden Technikers und selbstlosen Erfinders in seiner Branche vereinigte. Einer der besten Merseburger, der nur in der Stille wirkte und rastlos arbeitete, ist mit Hermann Siedel zur ewigen Ruhe eingegangen. * Wie ihm die Erde leicht sein!

Kartoffeln für WSW-Betriebe

Kaum hat das große Vederwerk des deutschen Volkes mit den ersten Sammlungen dieses Winters eingeleitet und schon beginnt auch die Kartoffeln für die Volksgenossen die nicht aus eigener Kraft sich loffen können, daß sie ohne Not durch den Winter kommen. Am Donnerstag wurde die erste Sendung des WSW ausgeben. Die zu betreuenden Volksgenossen erhielten auf den Kopf 50 kg Kartoffeln.

Die Schweinemästerei gerichtet.

Der Bau der Schweinmästerei Schweinmästerei, die am 1. September 1937 durch am ehem. Erzierplatz entsteht, schreitet munter vorwärts. Der Bau wird auf einem Betonfundament in Holz ausgeführt; dadurch ist den Schweinen ein warmes Ställe gesichert. Die einzelnen Ställe sind gleichmässig gebaut. Gleich über dem Stallraum kommt der Dachstuhl der in diesen Tagen aufgestellt wurde. Der riesige Bodenraum wird zur Lagerung von Streumaterial verwendet. Es wird nur noch kurze Zeit vergehen, bis das Ganze vollendet ist. Dann kann auch in Merseburg die reiblose Verbesserung der Küchenabfälle beginnen.

Herbst in den Anlagen

Chrysanthem als letzter Schmuck über auf den Wegen raschelt das Laub

Der Herbst verliert allmählich seine Leuchtkraft. Wind und Regen haben den Vortritt bekommen. Schon jetzt meißt Rosenbaum mit jähem Knospenknall. Wir leben ferner dem Herbst und bereuen denoch die Wärme, denn wir wissen: „Ein neuer Frühling folgt dem Winter nach.“ Ist aber unter Knospen nur noch mit spärlichem Knospen, dann ist kein Frühling wieder zu neuer Frucht.

Unter den Blüten raschelt das Laub, so schnell vermag es kein Gärtner zu entfernen, wie es fällt. Aber die Jugend hat auch daran ihre Freude, sie wartet wie nach dem Regen durch die Blüten, so durch die Laubblätter, die der Wind aufgeschüttelt hat. Die Stadtgärtner haben viel zu tun, sie haben uns als letzte Verblühten zu den Blüten noch die Chrysanthem in ein einige Beete gebracht, sie erfreuen uns durch die gelben und roten Blüten.

Am Kleingarten wird es nun auch stiller. Die Freude der Kinder, die beiden Heilungs-Äpfeln, haben ihr Standquartier im Obstecken Schuppenhaus verlassen und ihre Winterwohnung im Treibhaus in der Stadtgärtnerie bezogen, denn die Nächte sind kühl geworden für diese Kinder einer wärmenden Sonne. Wald werden ihnen auch die tropischen Obstbäume, die Palmen und Kakteen, folgen. Die Anlagen verlieren damit manchen Reiz. Hoffentlich kommt der Winter nicht so bald, damit wir uns noch lange unserer geliebten Freunde auf und am Gottbardeich erfreuen können.

Die neue Rosenfläche am Ufer des hinteren Gottbardeiches und rund um das Steinbeek, das im Frühjahr seine endgültige Pflanzung mit Alpenrosen erhielt, bedeckt nun das ganze Ufer der ansehnlichen See. Die runden Beete in der Rosenfläche haben ebenfalls eine Anzahl

von Rosen erhalten; sie werden nicht mehr mit Blumen blühen. Doch Blüten in der Rosenanlage Rosen in rot und gelb, aber bald wird der Frost das Leben erlösen. Durch Umgraben wird auf dem Hauptsee das Unkraut beseitigt. Die Däfler auf den anliegenden Beeten wurden ausgehoben, ihre Knollen werden überwintert und im Frühjahr zu neuer Blüte ausgepflanzt.

In den Anlagen des Stadtparks ist es stiller geworden. Die Zahl der Erholungssuchenden nimmt ab. Am Gedenstein für den großen Erfinder der Buchdruckerkunst, Gutenberg, fällt uns sein schmerzlicher Zustand auf. Wenn nicht bald Hilfe kommt, wird er verfallen. — Nach seltsamer trifft man jemand im Eichhornpark an. Der Verlust der Bräute beim Bahnhof Schkopau und der durch Bauarbeiten hart im Winterhelfer gesagte unter Weg längs des Bahndammes bis zum Durchlauf bei Schkopau haben die Freude an dem Spaziergang in das Dorf an der See stark gemindert. Wir hoffen, daß ein Frühl das zornigen Verschneidungsbereich recht bald erwidert wird, damit es in drei Jahren den hundertsten Geburtstag in Frische begehen kann. Als Festgabe erhoffen wir die Wiederherstellung des jüdischen Friedhofes nach Schkopau. Merseburgs Einwohner brauchen ihn, denn wir sind arm an solchen Wegen. Wir haben außerdem die Pflicht, den vielen neuen Bewohnern in Merseburg-Nord und Schkopau einen schönen Sonntagsweg in die alte Stadt zu schaffen.

Eichhorn-Gedenstein und die Umgebung der Gienauelle sind zum 25. Todestage des hochbetagten Stifter des Parks in einen würdigen Zustand versetzt worden. So konnte man seinen Besuch ohne Gewissensbisse wegen des

guten Rufes Merseburgs als eine dankbare Stadt) an die Luete führen. Beim Thema „Dankbarkeit“ aber sei eine Anregung gegeben, den bescheidenen, ehrenwürdigen Generalstabsoffizier von Merseburg zu ehren und sei es nur durch eine schlichte Gedenktafel an dem Hause in der Hindenburgstraße, in dem Hindenburg als Kommandierender General des 4. Armeekorps gewohnt hat. Am 10. November 1907 — also vor 30 Jahren — sprach Hindenburg zur 150. Jahrestage der Schöpfung bei Hofbach. Das wäre gewiß ein guter Anlaß.

Die Weikermannität des Kreises

Die Kameradschaft ehemaliger 36er hielt am Donnerstagabend im „Ratstellers“ ihren Oktober-Appl und, der von Kameradschaftsführer Hansen mit dem Gruß an den Führer eröffnet wurde. Zwei neue Mitglieder, die Kameraden Bente und Albert Müller wurden feierlich aufgenommen und auf die Bundes-

Wer Auswahl, Preis, Geschmack vergleicht, **Dech-Behrend** wählt. — Edel-Größe und Kleine Kirschenbäume.

lagungen verpflichtet. Der Kameradschaftsführer hielt einen kurzen Rückblick auf die politischen und wichtigen Ereignisse des letzten Monats. Er gedachte des Wollmilch-Büchlers und dessen Bedeutung. Dem Vorknicken unseres unvergesslichen Generalsekretärs von Hindenburg, der am 2. Oktober seinen 90. Geburtstag hätte feiern können, widmete er einige Worte. Zwei Briefe des Generalsekretärs von Stein an seinen Vater über Hindenburg wurden vorgelesen. Zur Bepflanzung der internen Anlagen werden über die Vorbereitung der Laugung in Dresden gesprochen. Die im kommenden Jahre stattfindende Weikermannität für die Kameradschaft werden in neuer Ausgabe herausgebracht. Kam. Schmidt hat beim Wettbewerb in Dresden 106 Ringe geschossen und damit einen Preis errungen, die 36er Kameradschaft für die Kameradschaftswahl hat in diesem Jahre mit 42,80 W.M. innerhalb der Kameradschaft ein um 10,50 W.M. höheres Ergebnis als im Vorjahr ergeben, dafür dankte der Kameradschaftsführer recht herzlich. Bericht wurde ferner über den Vereinstag und das 40jährige Stiftungsfest der Bruder-Kameradschaft in Zeitz, an dem sich 111 Merseburger Kameraden beteiligten haben. Zum Schluss wies der Kameradschaftsführer auf das am kommenden Sonntag stattfindende Weikermannität mit der Weikermannität und auf das monatliche Abwandschreiben der Kameradschaft hin. Zu dessen Beteiligung er auch die noch fernstehenden Kameraden aufzuforderte. Mit dem Gruß an den Führer wurde der Appl geschlossen.

Vom Domostromatium

Endkernat Willig Schulz trat mit dem Beginn des Unterrichts im zweiten Schuljahr in den Lehrkörper des Domostromatiums ein. Er war früher Leiter der deutschen Schule in Madagaskar und hat in Vortragsreisen in Deutschland Vorträge gehalten.

Einkaufssammlung		Straßensammlung		Bauernspende	
10334	46300	19336	9947	19336	9947
3405	52530	3405	92402	3405	92402
3936	63165	3936	39572	3936	39572
3687	65585	3687	104700	3687	104700

Eindruckvolle Werbung für das WSW in Merseburg. (Bild: Ringel)

6. Orient-SPÄTLESE-Bericht unseres Sonderberichterstatters:

تورک انکلیز پارچه اوچلر

(Spätlese) Ousch die sind Blätter beste Tabakspflanze Der (VON RECHTS NACH LINKS ZU LESEN)

Als Hassan nach dem Essen und dem obligaten Händewaschen die selbstgefertigten Zigaretten reichen ließ, nahm ich meine orangefarbene „SPÄTLESE“-Packung aus der Tasche und bot sie ihm durch den Dolmetscher an:

„Brühe doch einmal, ehrwürdiger Hassan, wie wir das kostbare Gut deiner Berge gepflügt und verarbeitet haben.“

Bedächsig rauchend maßte er einige Züge und sagte dann:

„Wir wissen, daß ihr es in Deutschland am weitesten gebracht habt in der Kunst, das edelste Geschenk des Orients zum schönsten Genuß des Abendlandes zu machen; aber, bei Allah, mahaldan hair.“ (Von dieser Ware wirst du Segen haben.)

„Bundsch!“ schrie ich ein, „allerdings nur Mühe und Arbeit, bis jeder Raucher in Deutschland ihren Wert erkannt hat.“

„Aber ihr sagt es schon durch den Namen „SPÄTLESE“, wie kostbar diese Zigarette ist“, meinte Hassan.

„Gewiß“, unterbrach ich ihn, „du weißt, was Spätlese ist, aber dem deutschen Raucher müßten wir erst erklären, daß wir mit Spätlese die zuletzt — am spätesten — geernteten, wertvollsten Tabakblätter bezeichnen, daß „SPÄTLESE“ daher so bestmöglich ist.“

„Mach es dir doch einfach“, sagte lächelnd Hassan, nahm ein Blatt Papier — und wurde zum Werbefachmann.

„Hier, schreibe diesen Satz in alle eure vielen Zeitungen: Der Tabakspflanze beste Blätter sind die Ousch (Spätlese) — — was ich hiermit tue.“

SPÄTLESE





Unterhaltungsblatt



Don Juan — ein grundhäßlicher Grande

Das aufgefundene Urbild des jagenhaften Liebeshelden bringt eine schwere Enttäuschung

Am achtzehnjährigen Schicksal Montemagore auf Korrika wurde kürzlich eine Entdeckung gemacht, die geeignet ist, die Frage nach dem vielumstrittenen geschichtlichen Urbild der Don-Juan-Gestalt in der Weltliteratur einer neuen und vielleicht endgültigen Lösung näherzubringen. Der Schloßherr, Graf Colonna d'Armiati, zeigte einem Kunstforscher ein verblasstes Porträt, das bei Restaurierungsarbeiten in einer der Saalwände gefunden wurde. Die Familienchronik des Schloßes wies es als Urbild des fast jagenhaften, geborenen Don Juan aus. Es handelt sich hier offensichtlich um das Originalbild jenes vornehmen Herrn aus aristokratischer Dalmatien, den der spanische Romantiker Tirso de Molina (Pseudonym für den Nobis Gabriele Tellez) zum Helden seines ersten im Jahre 1634 veröffentlichten Don-Juan-Dramas erhob. Daraus resultierte dieser Don Juan als futuristischer Typ eines spanischen Granden durch die Weltliteratur, der, ausgestattet mit allen Vorzügen männlicher Schönheit, Brautleute mühelos errang und dessen theatralisches Dasein an einer Reihe unauflöslicher Begierden und skatolischer Genüsse abtollte.

Als Bühnen- und Romanfigur leben wir diesen „Noué“ großen Stiles in Wort, Handlung und Gedächtnis alle Stationen menschlicher Leidenschaft vom Tränenabwischen bis zum Väterküssen durchleben. Wohlten seine distanzierten Nachgebildeten ihn im einzelnen auch noch so verabschieden zeichnen, gleich blieb allen diesen Bearbeitungen die Verhellung des Unmenschlichen, des postulierten schönen Mannes, dem die Frauen wie Falter dem Nichte zugewandten. Die Lieberlieferung wurde bisher lediglich zu melden, daß Don Juan als jüngster Sohn des spanischen Aristokraten Alfonso Infante Fernero, zühmreichen Bekämpfers der Mauren, ein unheiltes Leben an vertriebenen europäischen Fürstentümern führte und schließlich als Silberkammerer und Günstling Peters des Großen (1713 bis 1740) am Urmann von Frevel und Gemeinbeit zugrunde ging. Tatsache ist endlich, daß sein Name in Sevilla als der eines Frauenführers und gewissenlosen Lustlings weiterlebte.

Schon frühzeitig bemächtigte sich die Sage des dunkelsten Stoffes. Sie erzählte, wie Don Juan nach achthonfährigen Weisheiten in Sevilla die schätzbare Jungfrau Anthonia der Stadtbräutigam des angesehenen Mannes verführte. Wohl eilte der Vater seiner Tochter zur Hilfe, doch erlag er nach kurzem Zweikampf der Klinge des eleganten Helden. Man ersieht dem Gemordenen ein heiteres Denkmal. Don Juan, ob seines Glückes Gott und die Welt verlassend, forderte den feineren Reiter zu Gaste. Der ergriffen und fuhr mit dem Weiblich zur Süle. Später verband sich mit dieser Sage eine andere, geradezu fäulnisartig anmutende. Der latterhafte Don Juan de Marana schloß einen Pakt mit dem Teufel, hängte bis zum Ueberdruss und Harb endlich als Geliebter.

Und nun die Wirklichkeit! Nach der Familienchronik des Grafen Colonna d'Armiati hieß der Porträtierten nicht Fernero, sondern Don Miguel Magnara de Vega, er war der natürliche Sohn Don Tomaso de Vegas, der nach Sevilla versog und sich dort

am Hofe durch eine Reihe toller Liebeshandeln einen solchen Ruf erwarb. Der Sohn wandelte völlig in des Vaters Fußstapfen, überbot ihn noch, indem er sein „Jagdbrevier“ auf mehrere europäische Länder erweiterte. Tolle Weiberhandeln verfallten seinem Namen zu einer Art internationaler Berühmtheit in der damaligen Zeit. Selbstamerne findet diese Aufzählung ihre Bestätigung in Prosper Mérimés Erzählung „Les ames du Purgatoire“ („Die Seelen des Purgators“). Der — wie man früher annahm, mit dichterischer Freiheit gezeichnete — Name des Helden, einer Don-

der Frauen: lang, bager, dürr, schlaffig, ohne Haltung, häßlichen Antlitzes. Das einstige „Don-Juan-Gemälde“ sind vielleicht die Augen: brennende, lebende Vögel, von denen eine dämonische Kraft ausgeht haben könnte. Kein weiteres Attribut männlicher Schönheit. Dies hier war bestimmt kein Paris oder Adonis, kein Götterliebhaber, kein Roman Nazario oder Valentino, und wie alle seine Genossen.

Seine Ähnlichkeit erfüllt die Idee von der Unvergleichlichkeit des schönen Mannes. Es



Der friedfertige Raubfisch

Ich verabscheue die kollektive Sicherheit, ich lade die kleinen Fische einzeln ein, zweiseitige Verträge mit mir abzuschließen.

Juan-Natur reinsten Wassers, lautet hier Don Miguel de Magnara, gleich also dem des Urbildes.

Dann spricht das Bild. Und hier erleben wir eine ungeheure Enttäuschung. Es handelt um einen zeitgenössischen Maler Don Juanas alias Don Miguel und zeigt einen Mann, der nicht das geringste mit einer männlichen Idealgestalt gemein hat. Ein grundhäßlicher Grande hängt uns aus dem Bilde entgegen. Wäre nicht die Ähnung eines Schwannens, man würde auf seinen Mann von Rang und Würden schließen. Aus schlecht geschnittenem Gesicht springt eine lange, krumme Nase schmerzhaft hervor. Die Augenlider zeigen sich wie bei einem Monogenen hart und eckig gegen eine pergamentartige Wangenhaut ab. Ueber bühnigen Augenbrauen erhebt sich eine wulstige Stirn. Gleich einem Schwannens wirt der Schmale, unhöfliche Schadelbau. So sieht er aus, der einst lo vergrützte Lieblich

Die tschechische Schamlosigkeit kennt keine Grenzen

Der tschechische Minister für Schulwesen und Volksaufklärung Dr. Franke war bei der Eröffnung einer Ausstellung des sog. Kunstvereins „Mánes“ in Prag zugegen und gab damit zum Ausdruck, daß er sich mit der Richtung dieser Ausstellung identifiziert. Die Ausstellung selbst ist jedoch ein Beispiel für eine abgrundtiefe Schamlosigkeit, wie es bisher wohl noch nirgends beobachtet wurde. Die Ausstellung enthält eine ganze Serie deutschfeindlicher Karikaturen, die einen verabscheulichen Tadelstand der Entartung dokumentieren. Diese Karikatur veranschaulicht die Widerlichkeit, mit der die tschechischen Schmierer unter Billigung des tschechischen Ministers ihr Unwesen treiben. (Scherl-Bilderdienst-M.B.)

Don Juan r'és von dem jungen royalistischen Studenten Villan in erschaffen. Nach Kriegsausbruch wurde der 23jährige Attentäter aus dem Gefängnis entlassen und endgültig begnadigt, nachdem er sich an der Front ausgesetzt hatte. Das erste Schicksal dieses Attentäters wird erst jetzt nach seinem Tode bekannt. Die Schwedin, die darüber berichtet, hat es von einer älteren französischen Aristokratin erfahren, die auf Ibiza schon seit vielen Jahren ein Sanjour besitzt. In dieser Dame, einer Royalistin, kam nach Kriegsende Villan mit einem Empfehlungsschreiben seiner Eltern, die gleichfalls Royalisten sind und ihrem menschenfeindlichen Sohn auf der spanischen Insel ein einjährig am Strand gelegenes Landhaus gekauft hatten. Villan nahm den spanischen Namen „Villan“ an und lebte wie ein eingebildeter in seinem Landhaus, dem er den Namen „Domremy“ gab. Damit wollte er dem Gedächtnis der Jungfrau von Orleans huldigen, die das Ideal des Royalisten war, der sich mit der Republik nicht abfinden konnte.

Der Reichstag seiner Eltern erlaubte ihm das Neben eines Sammlers, der den Danks zu einem Jeanne-d'Arc-Museum machte. In Ibiza nannte man ihn den Einbildler, weil er mit seinem Menschen verkehrte, abgesehen von seltenen Besuchen der erwähnten Aristokratin. Bei den kommunalen Behörden war es natürlich offenkundig, daß der menschliche Junge alle Vias, der nun schon fast 23 Jahren still auf seinem Landhaus „Domremy“ sah, mit dem Juanes-Attentäter Villan identisch war. Als die Valencia-Polizei die Nacht an sich geriffen und auf Ibiza das Landrecht proklamiert hatten, brach ein Wort-Handgemach aus in die Villa des Royalisten Villan ein. Sie schloßen fürstlich den Befehl zur Rüstung auf eine Reklappe und fügten die Reiche ins Meer. Die von vielen Schillingen durchbohrte Weiche wurde aber an Land gefischt und nach einigen Tagen nach den französischen Behörden des Emmerden zur Bestattung abgeholt.

Wird — um hingerichtet zu werden

In dem Rätzner Dorfe Beremagor wurde vor einigen Tagen eine 60jährige Tochter ermordet. Bereits eine halbe Woche konnte die Bluttat aufgefährt werden. Der wegen Tatverdachts verhaftete 23jährige Adolf Brenner leugnete das Verbrechen ab, so bei er für die Tat ein Motiv anwandte, das für unerschütterlich wie eigenartig ist. Er erklärte nämlich, daß er den Mord begangen habe, um hingerichtet zu werden. Er hätte wiederholt gelesen, daß Mörder zum Tode durch ein Strang verurteilt werden. Da das Leben ihn nicht trenne, er aber zu einem Selbstmord zu fähig sei, habe er den Entschluß gefaßt, einen Mord zu begehen. Durch den unerschütterlichen Absicht des Mörders wurde die Tatfache, daß er, nachdem er seinem unglücklichen Opfer mit einem Selbstmord den Schicksal eingeschlagen hatte, nachher drei Wochen lang aufhänge, wo er nicht abgetrennt werde und sogar zur Hilfe Schlägerlieder laue.

Nimm Dir fest vor:
Keinen Abend ohne
Chlorodont

Ihr Kind wird nicht wund — nur festlig
Dialon-Puder anwenden
Streudose RM.-72 Beutel zum Nachfüllen RM.-49

Katrina kämpft mit der Zivilisation

Roman eines jungen Mädchens von Alexander Miron Sillescu.

(Nachdruck verboten).

1) „Also teilen Sie den Inhalt des Telegramms auf alle Fälle unseren Leuten mit“, sagte der Kapitän, „weil unternehmend wir nie gewöhnlich nichts. Zuerst noch was?“

„Nein, Herr Kapitän.“

„Dann gute Nacht, Spannes.“

„Gute Nacht, Herr Kapitän — das heißt: viel Vergnügen!“

„Danke, Spannes. Beim nächsten Mal schickt Mario den Dienst.“

„Bombenfrauen im Salon, Herr Kapitän, nicht?“ sagte der Funkoffizier voll Neid.

„Dir läuft wohl das Wasser im Mund zusammen, was?“

„Weiß ich, Herr Kapitän — Sie haben schon wieder recht.“

„Ja, bei der Bulle-hige ist das Tanzen auch kein Vergnügen, Spannes, und auf Mario braucht du nicht neidisch zu sein: beim dritten Unfall wird er schon adern abtanzen. Der Sängling vertritt ja nicht!“

„Wird als Trost gebet, Herr Kapitän!“

„Vicente Miller schick doch davon. Ein Reikal suchte er nach der Dame, mit der er nach Europa reiste, und die er überall als seine Verlobte vorstellte.“

„Juanita blieb sie, war zweieinhalbzig Jahre alt und mit Vicente durdgebrannt. Nach dem Mann, dem Rassefahmer Verdamme aus Santos, war die Frau mit dem Tanzlehrer höchst willkommen. Endlich wurde er seine Frau los, die ihm seit zehn Jahren das Leben zur Süle machte. Kein Mensch in Santos erfuhr, daß die schöne Juanita mit dem Tanzlehrer verlobt wurde. Der Rassefahmer erfuhr überhaupt, seine Frau befindet sich an einer Bekannte. Im nächsten hatte er beschlossen, dem Tanzlehrer zehn-

tausend Milreis anzubieten, wenn er sich verpflichtete, Juanita nicht anzuschauen. Denn Vicente bezweckte aus Santos wollte endlich einmal seine Ruhe haben.

„Juanita, komm schnell mit!“ flüsternte Vicente angeregt, „ich muß dir etwas erzählen. Auf Fremdenabend!“

Er ging vor. Als Juanita ihn erreicht hatte, fixierte er rauhend hin und her.

„Unfel hat gemerkt, daß die Diamanten fehlen!“ sagte er, immer noch voller Unruhe.

„Juanita lächelte höflich: „Dummer Junge, einmal mußte er es doch merken.“

„Er hat's aber zu früh gemerkt, Juanita, wir sind noch nicht an Land. Eben ist ein Funkfischer aufgenommen worden: in allen Anzeigebüchern und in Hamburg soll strenge Polizeion unter polizeilicher Aufsicht stattfinden.“

„Vicente fuhr mit der Hand durch seine schwarzen Zanzlehrerlocken und senkte.“

„Warum denn so angeregt, Vicent?“ sagte Juanita wieder. „Wollen wir uns tatsächlich die Ballistikmutter verderben lassen? Wir haben ja noch volle neun Tage bis zum nächsten Hafen. Als dahin wird uns schon etwas Vernünftiges eingefallen sein. Keine Bange, wir kommen schon aus der Patsche.“

„Du kannst dir aber denken, Juanita, daß mir besonders verdächtig werden. Unfel wird bei der Polizei schon gefast haben.“

„Höre meinen Arm schlangen sich um meinen Rand. Zwei heiße Lippen preßten sich auf seinen Mund.“

„Dummer Junge, hast du denn etwas anderes erwartet? Komm, ich glanze, ich habe schon eine gute Idee, eine glänzende Idee —“

„Was wäre das?“ fragte Vicente misstrauisch.

„Dah man dich verdächtigt, mag stimmen, damit bist du aber noch lange nicht überführt. Die Beweise scheinen ja zu fehlen, sonst

würde man dich sofort auf dem Schiff festnehmen.“

„Du meinst: uns!“

„Aber natürlich, für dich würde ich mich mit einpersieren lassen, wenn man uns eine gemeinliche Zelle gäbe.“

„Juanita, du nimmst die Sache zu leicht.“

„Ankimm. Hör an: Wir verdecken den kleinen Oberbentel in das Gepäck eines völlig unerschütterlichen Passagiers, wir lassen ihn durch die Zollperre gehen, dann leben wir am Land zu, wie wir den Beutel wieder kriegen. Wenn es notwendig sein sollte, können wir es später ja einfach flecken. Es muß aber ein Gewächshaus sein, das man nicht jeden Tag braucht, damit der betreffende Passagier nichts merkt. Ein Pastor oder eine Krankenschwester.“

„Es ist kein Pastor da...“ brummete Vicente unzufrieden. „Ihm geist der Plan nicht überhübel.“

„Sei still, Vicente. Das muß nur machen!“

„Sie gingen in den Hof, wo ein siffige Antenne stand und rumrunten wurde.“

„In der Bar herrschte ein auffallendes Gedränge. Etwa zwanzig Herren standen da und lachten fast wie Schulbuben. Vicente erkundigte sich beim Oberbedienten, was los sei.“

„Die junge Deutsche aus Vilafranca — wissen Sie, die Farmerstochter — scheint ihrer Stimmung ein Fröhen zu sein nachgeholfen zu haben. Sie erzählt die tollsten Witze — Sie können sich vorstellen...“

„Juanita drückte den Arm Vicentes fest an sich und warf ihm einen verfliegenden Blick zu.“

„Was brauchen wir einen Pastor?“ flüsternte sie, als sich der Oberbedient entfernte.

„Währenddessen erzählte Katrina an der Bar, was sie neulich auf dem Mannsbräutigam erlebt hatte.“

„Wissen Sie, was Schatzpünder ist, meine Herren?“

„Schatz? Sieh Sie, Sie meinen es wohl Verstanden, aber ich verstehe nicht.“

„Schatzpünder geht folgendermaßen vor sich: Man legt ein Geldstück auf den Boden — dieses Geldstück heißt den Inhalt der Zierler bar. Aus einer Entfernung von zwei Metern spuckt man dann auf den Boden und verliert natürlich, das Geldstück zu treffen. Jeder darf einmal spucken, und wer ihm am nächsten kommt, hat gewonnen. Es gibt freilich auch ganz gewisse Schatzpünder unter den Matrosen, die spucken direkt auf das Geld — gegen den Wind!“

Man bog sich vor Lachen. Katrina war zu föhlich in ihrer Naivität.

„Selbstverständlich muß man Schatzpünder im Mund haben“, fuhr sie jedoch fort, „sonst kann man überhaupt nicht gewinnen.“

„Ich habe nämlich mitgespielt, habe aber nicht getroffen, weil ich kein — kein Schatzpünder...“

„Das ist sehr schön, Sie haben sich aber noch Schimpf!“ stellte sie betriefft fest.

Die anwesenden Damen waren wieder einmal erschüttert. Die Gatlin eines Bankdirektors aus Hannover ging sogar empört zum Oberbedienten.

„Kann man denn wirklich nicht die ordnäre Person aus der ersten Klasse entfernen?“

„Es ist ein Stand, wie sie sich an der Bar bemittelt. Sie sollten wirklich als Oberbedient entlassen!“

„Was abgehen davon, gnädige Frau, daß sich die Dame in der Weltlichkeit von über zwanzig Jahren befindet, die auch Erster fahren, bin ich nicht beunruhigt, einzufragen, solange der Herr Kapitän dabei ist.“

„Der Herr hat auch ein ungeliebter Bauer zu sein.“

„Zehr wohl, gnädige Frau, ich werde es dem Kapitän ausrichten“, sagte der Oberbedient und versag keine Miene.

Mitteldeutschland

Aus verchmächter Siebe

Der Mörder und sein Opfer
Es lebten. Am Donnerstag wurde auf
freiem Felde am Günterberg bei
21 Jahre alte Bergmann Erich Schmidt aus
Aue bei Leipzig aufgefunden. Neben ihm lag,
durch einen Bruchstück schwer verletzt, die 16jäh-
rige Hildegard Pfeiffer aus GutsMuths. Die
Nachforschungen ergaben, hatte Rodmann zu-
nächst das Mädchen niedergebunden und darauf
die Waffe gegen sie selbst gerichtet. Die Tat
wurde bereits am Dienstagabend verübt; der
Grund dürfte der Versuch gewesen sein, die
Tat zu verheimlichen. Man hofft, das Mädchen, obwohl es
einen Tag und zwei Nächte ohne Hilfe
im Freien lag, am Leben erhalten zu können.

Mitten in die Herde hinein

Ein Ferienjüngling lebt 28 Schafe.

† Nordhausen. Zwischen Osterbergen und
Schwarzfeld mault ein Schäfer mit der etwa 490
Schafe zählenden Herde der Gemeinde Barzins
den Bahndamm überqueren. In diesem Augen-
blick näherte sich von Nordhausen her ein Ferien-
jüngling, der mitten in die Herde hin-
einlief. Nach vorläufigen Feststellungen sind
28 Tiere auf dem Felde totgekommen. Dieser
Schäfer verlor durch und notgedrungen werden
müssen, steht nach nicht fest. Der ganze Bahndamm
war an der Unfallstelle mit zerstückelten
Zierfingern bedeckt.

Den Schödel zertrümmert

Leblos liegt mit dem Motorrad.

† Hirschleben. Auf der Fahrt von Groß-
schierfeld nach Kleinshierfeld fuhr der 19 Jahre
alte Ido Ruff aus Kleinshierfeld gegen einen
Baum. Offenbar hat er, als ihm der Fahrer
die Räder vom Kopf riss, nicht sofort gebremst
und dadurch die Gewalt über die Maschine ver-
loren. Er war sofort tot. Der Schödel war
zertrümmert, der Körper lag sieben Meter von der
Maschine entfernt.

Giftige Gase

Beim Reinigen der Lokomotive verunglückt.

† Görlitz. Beim Reinigen einer kleinen
Reinigungslokomotive der Lokomotivführer
Wag Schmidt Kohlenrohstoffe ein. Er konnte
sich nach ins Stationsgebäude begeben, fiel dort
aber in Ohnmacht. Sein Zustand war so be-
denklich, daß seine Überführung in ein hiesiges
Krankenhaus notwendig wurde.

Opfer der Arbeit

Fern der Heimat tödlich abgestürzt.

† Staßfurt. Der Postkutscher August Koch
ist auf seiner Arbeitsstelle in Staßfurt, wo von der
Firma Bauarbeiten ausgeführt werden, durch
einen unglücklichen Zufall mehrere Meter tief
abgestürzt. Er erlitt so schwere Verletzungen,
daß er bald darauf starb.

Ein hundsgemeiner Streich

Die Fahrerin mit Nägeln bedeckt.

† Eisenburg. Ein verumrathet von jungen
Mädchen verführte in der Eisenburg-Ost
endet. Dicht nebeneinander waren über die
ganze Breite des Weges Nägel in die Fah-
rtenrillen eingetrieben worden. Die noch etwa
der Zehntelmeile heransagte. Zum Glück wurde
die Tat entdeckt, bevor ein Nachbärer Schaden
nahm.

Hauptmann Doeber untergeffen.

† Zella. Am treuen Gedenken an den toten
Reichshauptmann und Gausleiter Hauptmann
Doeber wurde am letzten Freitag in der
Gruf in Wilmsen viele Blumengebände und
Kranze u. a. auch des Reichshauptmanns Gaus-
leiter Norda n. niedergelegt. Auch Oberbürger-
meister Gander und andere Beamte nahmen
mit vielen anderen hinaus nach Wilmsen, um
des ersten Gausleiters von Magdeburg-Anhalt
zu gedenken.

III.

Es war neun Uhr abends. Das Schiff
hatte Southampton verlassen und fuhr mit
Vollmacht nach Hamburg. Alles war in
Aufregung. „Wohin im Laufe der Nacht
wir in Hamburg“, erwiderte man sich. „Wohin
Sie geht?“ In einer Stunde ist der See
an Bord. „Wird möglich — da muß ich aber
schon mein Gepäck...“ „Nicht nötig, wir
haben ja Zeit. Vor neun Uhr morgen früh
kommen wir nicht von Bord.“

Am Landfall sah Katrina und spielte
Schach mit dem Major, umringt von einer
Hinterdenk Hunde von Kniechen.
Das war die glücklichste Zeit für das
Wahnsinn Quantas. Sie schlich den Korridor
entlang bis zur Kabine 117. Vor der Tür
blieb sie stehen. Ihr Herz schlug schnell —
sie wollte kaum zu atmen, als hätte sie Angst
vor sich selbst.

Seine drückte sie auf die Stirn. Die Tür
gab nach. Drinnen sollte sie eine kleine
Kammer aus ihrer Dämmerung. Sie konnte das
Nicht nicht anfassen, weil man es vom Deck
aus sehen konnte.

Der Lichtstrahl glitt an der Wand entlang,
aber das Bett und den Nachttisch, und be-
leuchtete dann den Kleiderkasten, dessen Tür
halb geöffnet war.

Mit einem hastigen Auf öffnete sie ihn
ganz. Sie tauchte den Pelzmantel ab, führte
in die innere Brusttasche — da war ein
Kleines Bündchen voll Naphtalinpulver. Sie
wollte es heraus und lenkte es auf den Boden.
Jetzt ging es schnell — wie nach einem
sekturischen Plan. Sie nahm aus ihrer
Dämmerung eine kleine Nagelfeile, damit
dort sie in die innere Tasche des Pelz-
mantels ein Loch machen konnte. Das war
eine Leberbeutel mit den Zimmern durch-
schließen konnte. Es war ein niedlicher
Beutel aus weichem Nesselleder, kaum
größer als eine Zigarettenpackung. Quantas
trieb ihn in das Futter hineingelassen, dann

Malzextrakt und Götterbrot...

Der Vitamin-Kaiser als geschäftstüchtiger Wunderdoktor.

† Halle. Der Jude Hermann Kaiser be-
wachte seit Jahren in der Laubstrasse ein
kleines Zimmer, für das er 10 Mark wöchentlich
eines Tages eroberte es zum „Geschäftslokal“
und gründete die „Vitamin-Kaiser“-Be-
raterfirma Hermann Kaiser. „Vor einer
Dresdener Großfirma erwarb er zum Preise von
2,80 bis 3 Mark je Büchse Malzextrakt, das natür-
lich das Vitamin B enthält, wie jeder in einer
Analyse oder Prognose gefasste Malzextrakt
auch, aber durchaus keine besondere Veredelung
erfuhr. Kaiser gab für zu jeder Büchse Malz-
extrakt zwei flüssigen Büchsen, die ein Stammes-
bruder ihm unter dem Namen „Vitamin-Kaiser“
und zum Preise von 1 Mark je flüssige Liefer-
ung. Diese Packung im Gesamtwerte von 4,80 Mark
ist höchstens 5 Mark wertlos für die zu einem
Preis von 14 bis 16 Mark. Er vertraute bei
der Einführung seiner Ware allerdings nicht
dem feiner Stammesbrüder Veredelung,
lindern er hatte sich Prospekt drucken lassen,
in denen verhandelt wurde, daß jene „Vitamin-
Kaiser“-Produkte bei Erkrankungen der Nieren,
Lunge, Herz und Stomaum, wirken; kurz, es
gab außer den Knochenbrühen fast keine Krank-
heit, die nicht durch den Juden Wunderdoktor
geheilt werden konnte.“

Am der Vitamin-Kaiser sich jetzt wegen
Leistungswunders, Betrug und Ver-
stoßes gegen das Lebensmittelgesetz vor der
Strafkammer verantworten sollte, verlor er eine
genetische Klagenvernehmung seiner Geschädig-
ten untaufen aufjanden: 30 Prozent betomme der

Vertrager, 30 Prozent könne der Unternehmer be-
anspruchten, 30 Prozent gingen auch für die Ver-
treibung drauf, und so kamen viele Prozente
zusammen. Sie sollten indessen alle in die
eibe Tasche — denn das war er ja alles
— Unternehmer, Vertreter, Betriebs-
leiter!

Der Staatsanwalt geklagte mit aller Schärfe
das Geschäftsgewinnen des Angeklagten, der es
mit acht jüdischer Bekleidete bisher immer ver-
standen habe, sich dem Vorwurf des Betrugs zu
entziehen. Er habe auf Kosten vorwiegend armer
Leute von einer marktgerichtlichen, unläuterten
Befehle, ungehörlichen Firmenbezeichnungen und
einer durchaus unzulässigen Preisgestaltung ge-
setzt. Selbstverständlich sei in jedem Malzextrakt
Vitamin B, das viele aber durchaus keine Ver-
edelung, die Bezeichnung „Vitamin-Malzextrakt“
zu gebrauchen, wie es auch keine Vitamine
Limonen oder Vitamin-Zitronen gebe. Die von
den Angeklagten gemachten Firmen-Bezeichnungen
hätten in den Käufern die irrige Meinung gewekt,
dass es um ein Vitamin in konzentrierter Form zu
erhalten.

Das Urteil der Strafkammer lautet: Der An-
geklagte Hermann Kaiser wird wegen Ver-
stoßes gegen § 12 des Lebensmittelgesetzes zu
einem Gefängnis von einem Jahr Gefängnis
zuzüglich 300 Mark Geldstrafe, ferner weitere
30 Tagen Gefängnis verurteilt. Die bürgerlichen
Geschädigten werden den Angeklagten auf die
Dauer von drei Jahren aberkannt.

Europa, erwache!

Gegen Weltfölschismus und internationales Judentum.

† Halle. In elf Massenveranstaltungen
sprachen am Donnerstagabend in Halle Redner
des Hauses Halle in der Burg zu vielen
Tausenden von Zuhörern. Die erste Ver-
sammlung, die vom Kreis Halle der
NSDAP veranstaltet war, bildete einen groß-
artigen und überaus interessanten Anlass zur
Veranschaulichung dieses Weltfölschismus. Die erste
Gebäude waren überaus überfüllt. Die lange
vor Beginn wurden die Eingänge schon ge-
schlossen.

Wie einst der Sozialist der Kampfbild,
hielten SA, Politische Leiter und SA, Ehren-
mitglieder des Reichsbundes die Zuhörer in
Aktionen standen unter dem Thema, das das
weltpolitische Gesicht der Gegenwart bestimmt:
„Weltfölschismus — Internationales
Judentum.“ Die ersten Redner waren
des Reichsbundes sprach in eindringlichen Worten
der Gauobmann der NSDAP, Bachmann, über
die jüdischen Drastiker der internationalen
Politik in Afrika und Europa. Gaunamtsleiter
Uebelhoer, Raumburg, der im Überfließen
„Stadthaus“ sprach, schilderte die Silber-
der Zerstörung, all das Grauen und Elend, das
den Weg des Weltfölschismus in Afrika und
Europa in den besetzten Ländern. Die zweite
Rede wählte der Reichsleiter Doehring, der
einen gespannt lauschenden Zuhörer im „Hof-
jäger“, einem der ältesten Versammlungsorte
in Halle, zum Zentrum seiner Rede. Was
was uns in Deutschland erpart. Die dritte
starke Hand in letzter Stunde das Staarüber
herumtrieb. Der Dank aller für die rettende Tat
des Führers wurde laut in den Beifallsstürmen.
Die immer wieder die Götter, die Zuhörer
draußen im „Reichsturm“, wo der Gauhaupt-
stellenleiter Förner sprach, in der „Vand-
Vereinigung, deren Redner Gauhaupt-
stellenleiter Uebelhoer war, in der Uebelhoer
im Schreberhaus SA, in der der neue Reichs-
leiter des Reichspropagandaministers Eberhard
Schmidt in klaren und eindringlichen Aus-
führungen eine Fäbner in Bonn hielt. Der
Reichsleiter Krause, der die Bedeutung
Weß und Köhler, sie alle hellen immer
wieder heraus, daß der Kampf, den der Führer
für Deutschland begann, heute längst ein
Kampf für Europa, für die Rettung der
Welt geworden ist. Sie sagten, daß der Auf-
„Europa, erwache!“ der in der Nürnberger
Rede des Reichspropagandaministers

der ganzen Welt das Judentum auslöst —
weil man die Gefahr erkennen lernt, die hinter
dem Weltfölschismus für alle lauert. Nur in den
westlichen Demokratien verweigert man die Augen
und Ohren vor dem, was grell und gelblich aus
den ruffischen und spanischen Geseulen schreit.
Und doch ist niemand mehr gefährdet als jene
„demokratischen“ Völkern.

Deutschland und die leitgeschlossene Gemein-
schaft der Völkern, die sich gerade jetzt im
Widerstandswert aller Welt wieder zu ver-
beraten offenbart, ist stark genug, um Gefahren ab-
zuwehren, die es erkannt hat. Bürger, dessen
sicht die nationalsozialistische Bewegung und ihr
Schöpfer und Führer Adolf Hitler.

100 Mark Beihilfe

bei der Geburt eines Kindes.

† Nordhausen. Oberbürgermeister Staatsrat
Dr. Wehler wurde in einer großen Beamtens-
versammlung am 12. Oktober 1937 mit dem
für Beamte, Nordhausen-Südharz, durch Kreis-
leiter Krentzsch und Gaunamtsleiter Eber
eingeführt. In einer Ansprache teilte Dr. Wehler
u. a. mit, daß die Stadterhaltung jedem ihrer
Bürger ein Recht auf eine Beihilfe bei der Ge-
burt eines Kindes 100 Mark Beihilfe zahlen
wird.

„Straße des Dritten Reiches.“

† Nordhausen. Die neue Straße, die im
Durchbruch gehalten wird, soll den Namen
„Straße des Dritten Reiches“ tragen.
Der Durchbruchprosekt befindet sich seit
30 Jahren, aber erst unter nationalsozialistischer
Führung war es möglich, zur Verwirklichung
des Planes zu kommen. Die Gesamtlänge
betragt über 1000 Meter. Die Straße wird
erleuchteterweise ist die Bereitwilligkeit von
privaten Bauherren, an der fünftägigen Straße,
die sich durch fünfzig Geschäftshäuser aus-
dehnt, mit Verträgen und Verträgen zu erfüllen,
so groß, daß die Finanzierung weniger Schwierig-
keiten bietet, als anzunehmen war.

Landung einer Leiche.

† Wittenberg. Aus dem Wittenberger Elb-
hafen ist eine Leiche einer unbekannten, etwa
55 bis 60 Jahre alten Frau geborgen. Sie hatte
grünliches Haar und war mit einem blauen
Kleid bekleidet.

Prinzipal-Kommissar. Es handelt sich um einen

Wunderheiler! „Ja, das können Sie beruhigt sein“, sagte
der Major vergnügt und öffnete die Koffer.
„Ein aussergewöhnliches Paracetamol aus Neu-
Wirttemberg.“

„Ich sehe hier“, murmelte der Beamte, „der
Paß ist in Porto Alegre ausgefüllt, aber...“

„Schweigen Sie, Sie tun Ihre Pflicht.
Machen Sie bitte, um Gottes willen keine
Aussagen.“

„Ja, ja, der Herr Major wissen, was
Pflicht ist...“, lächelte der Beamte ver-
bindlich.

Währenddessen mußten sich Vicente und
Juanita eine gründliche Selbstinspektion ge-
winnen lassen, weil sie als dringend verdächtig
angesehen waren.

Als Katrinas Koffer wurden gründlich
durchsucht. Sie sah verzerrt zu, wie die Be-
amten in ihren Sachen herumwühlten. Am
liebsten hätte sie ihnen eine Heranzugeworfen,
die Verwendung dieser Durchsuchung klar-
gemacht hätte. Natürlich hatte er ihr den
Grund vorzuweisen, und das war wiederum
schwer. Sie mußte Katrinas einen hübschen
Krank gelassen hätte.

Als Juanita von der Selbstinspektion
herauskam, hatte der Beamte gerade den
Pelzmantel in der Hand.

„Der Mantel ist ganz neu“, bemerkte er.
„Aha!“, sagte Katrinas stolz. „Vater hat
ihn mir in Porto Alegre geschickt. Hat fünf-
undzwanzig Mittelstücke!“

Der Major brach in Lachen aus.
„Was Sie nicht sagen!“ meinte der Beamte
ironisch. Er war jetzt im Bilde. Ein Pasa-
zierer, der ohne weiteres sagt, daß ein
Mittelschnitt ganz neu, also vollständig ist,
wird auch keine Diamanten gelassen haben.

Ein leitfamer Märchenerzähler

Er erzählt eine Schwimdelgeschichte.

† Wieba (Harz). Beim Gendarmenbeamten
in Wieba wurde fernmündlich von einem jungen
Mann aus Götze die Anzeige erstattet, daß er
abends mit dem Fahrrad auf der Fahrt von
Waltenried nach Jörge im Walde von einem
Mann und einer Frau in Höhe des Betriebs-
hanges überfallen worden sei. Die Fremden
hätten ihn gefesselt und sein Geld verlangt.
Durch einen entgegenkommenden Kraftwagen seien
dann die Täter verhaftet worden. Die Art der
Anzeige kam dem Beamten sehr verdächtig vor.
Was den jungen Mann zu dem Schwund ver-
anlaßt hat, war nicht herauszufindnen.

Strompreise und Bürgersteuer

werden im nächsten Jahr gekürzt.

† Bernburg. Nach vier Jahren langen Ver-
handlungen zwischen der Stadt und dem Elektri-
zitätswerk konnte jetzt eine Senkung der
Strompreise erwirkt werden, die am 1. April
nächsten Jahres wirksam werden soll. Die Preis-
senkung hat die Stadt den Betrag mit dem Elek-
trizitätswerk, der 1947 abgezogen wäre, um zehn
Jahre verlängert. Die Stadt verlichtet auf die
geplante Errichtung eines eigenen Elektrizitäts-
werkes, für das jetzt mit dem Elektrizitätswerk
ein Stand von 60.000 Mark angekauft worden war.
Der Oberbürgermeister kündigt zugleich eine
wesentliche Senkung der Bürger-
steuer ab 1. Januar 1938 an.

† Bernburg. Das 300 Morgen große Stadtpark
„Bären“ das sich seit 1925 in den Besitz der Stadt
befindet, ist zusammen mit dem 160 Morgen
großen Ost- und 38 Morgen lönigem
Grundbesitz an die Kolonialkammer Hannover für
4.500.000 Mark veräußert worden. Das Geld wird
die Kaufsumme zur Abdeckung von Hypotheken-
schulden sowie zum Erwerb von Baugebiete am
Stadtrand verwendet.

40jährige Dienstjubiläum

des Kreispräsidenten des Kreisgerichts.

† Leipzig. Der Kreispräsident des Kreis-
gerichts, Wilhelm Bruner, feiert am 15. Okt.
auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienst der deut-
schen Rechtspflege zurück. Aus diesem An-
laß hat ihm der Führer und Reichsleiter ein
Dank- und Anerkennungsschreiben überreicht.

Provinzialtagung des Naturforschers.

† Heßfeld. In der Zeit vom 22.-24. Okt.

wird hier unter Beteiligung der Naturforsch-
er der Provinz Heßfeld, der Naturforsch-
er der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag findet
eine Rundfahrt durch den Oberrhein statt. An der
Eröffnung der Tagung werden die Beson-
derheiten der Provinz Thüringen, der Provinz
Hessen und der Provinz Sachsen, die Tagung wird
mit der Eröffnung der Naturforschungsman-
schaft des Landeshauptmanns ein-
geleitet. Der Sonntag bringt mittige Beson-
derheiten, u. a. über die Naturforschungsman-
schaft der Provinz Sachsen. Am Sonntag

Wertvollere Arbeit

Was der Tätigkeit des Beschäftigten zugutekommt.

§ **Ad. Nachschicht.** Wenn im Laufe eines Jahres allerorts die Zahl der Beschäftigten innerhalb der Stadt getroffen werden, ist es im Kurpark, im Leigtarten, am Leigt selbst, sowie in der übrigen Stadt durch Neuanlage von Grünflächen usw., alles das, was dem Stadtbild ein neues Leben gibt, dann abnehmen oder wenigstens der Vorrat abnehmen, daß dies alles das Verdienst des Beschäftigtenvertrags ist, der sich darum die größte Mühe gibt und so seinen Teil an Fremdenbeschäftigung beiträgt. Mithin ist im Frühjahr erst der Beginn der Arbeit an der Einwohnerversorgung zur Teilnahme am Blumen- und Gemüsebau. Der Vorstand des Vereins nahm nun bei einer Rundung die Präzisierung der Teilnehmer vor. Den Freizeitern werden ihre Rechte in diesen Tagen zugewandt. Es konnte eine große Anzahl Einwohner ausgezeichnet werden. Der Vorstand durch die Stadt nahm der Verein jedoch außerdem noch zu tun, weil es sich um einen noch weiteren Verbesserungen getroffen werden können. So sollen mehrere der mehr leistungsfähigen Anlagen entfernt und verbleibende Grünflächen innerhalb der Stadt angelegt werden. Im Kurpark sollen zur Pflege der heimischen Vogelwelt noch weitere Anlagen angelegt werden. Der Park durch die Stadt bewahrt werden. Der Vorstand ist also keine Mühe, das Stadtbild schöner zu gestalten.

Appell des Soldatenbundes. § **Ad. Appell.** Am Samstag, den 11. Oktober, hielt die hiesige Ortsgruppe des Soldatenbundes ihren Appell ab. Nach Eröffnung durch Kameradschaftsführer Schramm konnten eine ganze Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen werden. Am Appell nahmen solche, die als erste ihre zugehörigen Dienstpflicht genügt haben. Nachdem diese über Zweck und Ziel des Soldatenbundes unterrichtet waren, wurden verschiedene Eingänge erledigt. Die hiesige Kameradschaft wird in Kürze eine eigene erhalten, und zwar wird ihr diesbezügliche am 24. Oktober in Raumburg überreicht werden. Mit dem Appell aller Soldatenlieber wurde der Appell geschlossen.

Ehrengabe für das Ehepaar Brode.

§ **Schöffh.** Am heutigen Freitag kann wir mir schon sehr herzlich gratulieren. In der Schöffh. das letzte Fest der eigenen Hochzeit feiern. Seit 40 Jahren hat in Schöffh. ein solches Fest nicht stattgefunden. Das Ehepaar, das zusammen 170 Jahre alt ist, erfreut sich immer noch guter Gesundheit. Allerdings ist Brode in letzter Zeit etwas leidend, aber sein Lebensmut wird immer noch wieder Herr werden. Ein Brautpaar werden ihnen während ihrer Ehe geboten, von denen heute noch jedes ein Leben führt. Schwiegereltern, Enkelkinder und Urenkel sind allenfalls zu ihrer Familie.

Alle die Verwandten geben ihr heute im Saale eine Schöffh. ein, das letzte Fest mit zu feiern. Im Jahre 1899 vom Vater Brode mit zu feiern.

seiner Familie nach Schöffh. wo er als Formmeister in den Diensten des Eisenwerks trat. Bei seinen Arbeitskameraden erreichte er sich bald großer Beliebtheit, die sich dann im Laufe der Zeit auf alle ausdehnte, die ihn kannten. Von ihrer Hochachtung aus zeigten sie, indem das Eisenwerk nach dem Eisenwerk mit anliebte. Aber leider mußten sie dann auch erleben, wie das Werk immer untergegangen wurde, als Folge auf alle aber nicht wurde und hat im Alter eine finanzielle Unterstützung durch den Staat zu erleben, trat das Gegenteil ein. Im Jahre 1929 mußte er die liebgewordene Arbeitstätte verlassen und das gleiche Los seiner Arbeitskameraden teilen. Zu seinem heutigen Ereignis wählten mit dem eisernen Arbeitspaar noch einen anderen Lebensabend.

Schonere Freude für das Ehepaar behauptete es, als heute morgen zur Feier des 65. Jubiläums ein Glückwunschschreiben des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring eintraf, der durch den Bürgermeister auch ein Ehrengeleit überreichte.

Stoch gut abgelaufen.

§ **Schöffh.** Zu einem Jubiläumstag zweier Autos konnte es am Donnerstagmorgen im Kurpark kommen. An der Kurve begegneten sich ein Personenvan und ein Lastwagen. Beide Fahrzeuge trafen sich und standen sich ein paar Minuten gegenüber. Etwas schlimmer verlief ein Zusammenstoß, der sich einige Stunden später an der Ecke der Bäckerei ereignete. Ein Personenvan wollte um die Ecke fahren, als von der anderen Richtung mehrere Pferdewagen kamen. Durch das starke Bremsen verlor die Straßenbahnführerin die Kontrolle über ihren Wagen und fuhr gegen eine Wand. Die Windschutzscheibe und die Stoßstange gingen hierbei in Trümmer.

hochgelobt und rühlig.

§ **Halleben.** Frau Amalie Groh feiert heute ihren 85. Geburtstag. Ihrem Alter entsprechend ist sie noch rühlig. Bei praktischen Arbeitstagen und wünschen ihr einen frohen Lebensabend.

am 30. Geburtsfest.

§ **Marschenführer.** Oberlehrer I. R. Anton R. hat heute seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren!

Stiftungsfest der Sänger.

§ **Großfest.** Am Sonnabend begibt der hiesige Männergesangsverein „Frohlich“ im Gasthof „Zur Eisenbahnbrücke“ das 54. Stiftungsfest, das mit Konzerten und Gelangsvorträgen verbunden ist.

Nachtrag zur Haushaltsaufstellung.

§ **Döhl.** Die Bürgerkasse für das Jahr 1938 wird auf 600.000 Reichsmark festgelegt. Der Nachtrag liegt zur Einbringung während 14 Tagen auf dem Gemeindeamt aus.

Reichsredner Schön spricht.

§ **Sähen.** Heute abend, 20. Uhr, findet im „Schönhäuser“ eine öffentliche Kundgebung statt, in der der Reichsredner Rg. Schön in Würzburg, zu den Volksgenossen sprechen wird.

mit diesen Jagden den Jued die Jugend für die Reiterei zu werden und in der Öffentlichkeit zu zeigen, daß der Reitsport sich immer mehr entwickelt. Reitsport ist Volkssport und Reitsport!

X Aus dem Gesellschaften

„Der Kaiser von Kalifornien.“

— **Beuna.** Dieser von der Gauhilfsstelle Halle-Weißensee der RSDAP, am Montag im Gasthof „Bismarck“ aufgeführte Zirkus erzielte auch hier bei gutem Besuch großen Erfolg.

Hammerfänger bei der Arbeit.

— **Blößen.** Schon seit einigen Tagen sind in unserer Gegend und den angrenzenden Gemarkungen jedes Hammerfänger aus Weißensee eifrig von früh bis spät mit dem Fang von Hammergebirgen beschäftigt. Hammergebirgen sind die jetzt eifrigsten Hammerfänger, die den Gegendern zu bezeichnen. Hammerfänger werden gegenwärtig gut bezahlt. Auf den abgerenteten Feldern betreibt jetzt auch die liebe Jugend bereits den Sport des Hammerfängens. Es ist darauf hinzuwirken, daß diese Tätigkeit nur im Einverständnis des Besitzers erfolgen darf. Das Ausgraben selbst muß aber immer mit der nötigen Vorsicht ausgeführt werden.

Ländliche Berufsleute.

Pflicht zur Teilnahme für alle jugendlichen Helfer in der Landwirtschaft.

— **Frankleben.** Auch den in der Landwirtschaft beschäftigten Jugendlichen soll eine bessere berufliche Ausbildung zuteil werden. So wird an der ländlichen Berufsschule im Wintersemester der Unterricht am zweiten Nachmittag von 14 bis 17 Uhr durchgeführt. Alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren aus den Orten Blößen, Groß, Ziegenhof, Köpplitz, Beuna, Reipitz, Bernsdorf und Ziegenhof sind zur Teilnahme verpflichtet, soweit sie eben in der Landwirtschaft tätig sind. Der Unterricht beginnt erstmalig am Dienstag, den 19. Oktober.

Werdet Mitglied im RCB.

— **Braunsdorf.** Die Einwohner des Ortes werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 17. Oktober, die Mitglieder des Reichsraufstufungsbundes in die Häuser kommen, um Mitglieder für den RCB zu werben. Die Karotte lautet: Werbet Mitglied im Reichsraufstufungsbund.

Strenge Strafen zu erwarten.

— **Müden.** Aus Anlaß der Befestigung des Geleitlaues, in die diesen Tagen durch die Schaufeldkommission der Geleitgenossenschaft vorgenommen wurde, über deren Ergebnis wir ausführlich berichtet haben, wurde in Müden-Waldorf eine vorübergehende aufwändige Vernehmung der Geleitfelleiter. Zur Abmündung solcher Vernehmung hat der Müden Bürgerausschuss die Zahl der Geleitvernehmung beauftragt, besondere Strafen zur Überwachung des Geleitlaues einzusetzen. Dadurch soll verhindert werden, daß nicht mehr verantwortungsvolle Anwohner der Geleitbehörden als Geleitfelleiter und Schaufeldführer, wenn Übertretungen festgestellt werden, haben die Verantwortung für die Strafen zu erwarten.

Rund um Querfurt

Stoll Quartiere zur Verfügung.

§ **Querfurt.** Der Dom 890 hat am Sonnabend und Sonntag ihre letzte Quartiere abgeben. Aus diesem Anlaß werden die Quartierbesitzer gebeten, für die auswärtigen Kameraden Schlafplätze zu den Quartieren zu stellen.

Die Müller tagten.

§ **Querfurt.** Am Donnerstag fand im „Säal“-Saal eine Versammlung der Müllerinnung des Kreises Querfurt statt. Die Tagung wurde von H. a. wurde über die fachliche Ausbildung der Lehrlinge in der neuen Kreisberufsschule gesprochen.

Lehrjahrsausbildung im Vorderrand.

§ **Querfurt.** In einer Zusammenkunft der Vertreter der Banken und Sparkassen wurde über die durch den Aufbau der Kreisberufsschule gebundene Möglichkeit banktechnischer Schulung der Lehrlinge mit dem Berufsqualifizierung gesprochen.

Selbständige Fahrt.

§ **Querfurt.** Ein abgehängter Lastwagenanhänger rollte die Robertseener Straße hinunter und kam erst an einer Hauswand zum Halten. Die Wasser wurde dabei beschädigt.

Reform in der Natur.

§ **Engeneich.** Die Natur überläßt sich immer wieder in der Erzeugung von außergewöhnlich großen Früchten. So erntete der Einwohner Franz Borrich eine Futterweide im reifen Stadium vom 15. Juni.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 14. Oktober.

Auflauf: 163 Rinder (davon 26 Ochsen, 21 Bullen, 94 Kühe, 22 Färsen), 412 Mäuler, 262 Schafe, 750 Schweine; zusammen: 1887 Tiere. Aufgeben direkt: 15 Ochsen, 1 Stulle, 1 Kuh, 4 Färsen, 5 Schafe, 4 Schopette.

I. Rinder.		B. Unbere Rinder.	
o. 1. Ochsen	... 48	beste 1. Ochsen	... 48
o. 2. Ochsen	... 48	beste 2. Ochsen	... 48
o. 3. Ochsen	... 48	beste 3. Ochsen	... 48
o. 4. Ochsen	... 48	beste 4. Ochsen	... 48
o. 5. Ochsen	... 48	beste 5. Ochsen	... 48
o. 6. Ochsen	... 48	beste 6. Ochsen	... 48
o. 7. Ochsen	... 48	beste 7. Ochsen	... 48
o. 8. Ochsen	... 48	beste 8. Ochsen	... 48
o. 9. Ochsen	... 48	beste 9. Ochsen	... 48
o. 10. Ochsen	... 48	beste 10. Ochsen	... 48
o. 11. Ochsen	... 48	beste 11. Ochsen	... 48
o. 12. Ochsen	... 48	beste 12. Ochsen	... 48
o. 13. Ochsen	... 48	beste 13. Ochsen	... 48
o. 14. Ochsen	... 48	beste 14. Ochsen	... 48
o. 15. Ochsen	... 48	beste 15. Ochsen	... 48
o. 16. Ochsen	... 48	beste 16. Ochsen	... 48
o. 17. Ochsen	... 48	beste 17. Ochsen	... 48
o. 18. Ochsen	... 48	beste 18. Ochsen	... 48
o. 19. Ochsen	... 48	beste 19. Ochsen	... 48
o. 20. Ochsen	... 48	beste 20. Ochsen	... 48
o. 21. Ochsen	... 48	beste 21. Ochsen	... 48
o. 22. Ochsen	... 48	beste 22. Ochsen	... 48
o. 23. Ochsen	... 48	beste 23. Ochsen	... 48
o. 24. Ochsen	... 48	beste 24. Ochsen	... 48
o. 25. Ochsen	... 48	beste 25. Ochsen	... 48
o. 26. Ochsen	... 48	beste 26. Ochsen	... 48
o. 27. Ochsen	... 48	beste 27. Ochsen	... 48
o. 28. Ochsen	... 48	beste 28. Ochsen	... 48
o. 29. Ochsen	... 48	beste 29. Ochsen	... 48
o. 30. Ochsen	... 48	beste 30. Ochsen	... 48
o. 31. Ochsen	... 48	beste 31. Ochsen	... 48
o. 32. Ochsen	... 48	beste 32. Ochsen	... 48
o. 33. Ochsen	... 48	beste 33. Ochsen	... 48
o. 34. Ochsen	... 48	beste 34. Ochsen	... 48
o. 35. Ochsen	... 48	beste 35. Ochsen	... 48
o. 36. Ochsen	... 48	beste 36. Ochsen	... 48
o. 37. Ochsen	... 48	beste 37. Ochsen	... 48
o. 38. Ochsen	... 48	beste 38. Ochsen	... 48
o. 39. Ochsen	... 48	beste 39. Ochsen	... 48
o. 40. Ochsen	... 48	beste 40. Ochsen	... 48
o. 41. Ochsen	... 48	beste 41. Ochsen	... 48
o. 42. Ochsen	... 48	beste 42. Ochsen	... 48
o. 43. Ochsen	... 48	beste 43. Ochsen	... 48
o. 44. Ochsen	... 48	beste 44. Ochsen	... 48
o. 45. Ochsen	... 48	beste 45. Ochsen	... 48
o. 46. Ochsen	... 48	beste 46. Ochsen	... 48
o. 47. Ochsen	... 48	beste 47. Ochsen	... 48
o. 48. Ochsen	... 48	beste 48. Ochsen	... 48
o. 49. Ochsen	... 48	beste 49. Ochsen	... 48
o. 50. Ochsen	... 48	beste 50. Ochsen	... 48

Gemeinde Lemna

Der Markt war gut!

Am 11. ist die Vielemarktlage an der Reihe. Mit der ersten Vielemarktlage nahm das Vieh seinen Anfang. Es kam wieder ein schönes Ergebnis zustande, die gesammelten Läden werden jetzt wieder auf dem Markt für andere Gauer verkauft. Auch der Einstopf lief sich gut an. Wenn auch der Markt in die ersten Stunden zu wünschen übrig ließ, so war das Ergebnis doch besser als im vorigen Jahre. Für das nachfolgende zweifeln wir nicht, daß nachher Viehgenossen mehr als 15 Pf. ausgeben wird, weil er dazu in der Lage ist.

Wenn heißt es, auf zur Vielemarktlage am Sonntag, den 17. Oktober 1937. Dabei haben wir folgende Bedingungen:

- 1. Tafel für und fertig beschaffen.
- 2. Gut verpackt und verschütten, denn es kommt regnen.
- 3. Auf das Tafel Inhalt schreiben, z. B. Mäuler, 1 Paar Fransen, 4 Paar Ferkel usw.

Wenn du das beachtest, lieber Viehgenosse, siehe Hausfrau, dann hast du Freude an der schnellen Abfertigung und unsere Vieh-Sammler haben ebenfalls Freude.

WVW-Sammlung im Cunaort.

× **Cuna.** Am Freitag und Sonnabend, dem 15. und 16. Oktober, findet wie überall, so auch in Cuna am Sonntag, die erste Betriebsversammlung für das WVW statt. Die Betriebsführer werden im Beisein der Walter der WVW mit der Zusammenfassung an ihre Mitgliedsmitglieder herantreten und sich vergewissern. Die Mitgliedsmitglieder des Werkes fanden jedes Jahr im Gau und sogar im Felde in der Opferbereitschaft dieser Betriebsversammlungen immer mit an erster Stelle. Sie werden wieder bemüht sein, die vorgenannten Resultate zu erreichen oder gar zu übertreffen.

Selbstverschuldeten Unfall

durch mangelnde Voricht an der Straßenkreuzung

× **Cuna.** Am Donnerstag, gegen 17.05 Uhr, befand ein Lastkraftwagen die Adolf-Stier-Strasse in östlicher Richtung, ein Straßenrad die Kirchstraße in nördlicher Richtung. Als der Straßenradfahrer die Adolf-Stier-Strasse überqueren wollte, stieß er mit dem Lastkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Der Fahrer des Straßenrades erlitt leichte Verletzungen. Die Schuld an dem Unfall trägt er selbst, weil die Hauptverkehrsstraße überquerte, ohne die nötige Vorsicht walten zu lassen.

Mit Pausen und Teufelsgeige.

× **Cuna.** In vergangener Nacht wurden sämtliche Einwohner der Kirchberg-Siedlung unanfangs aus dem Schlaf geweckt. Sie wollten schon ob dieser nächtlichen Störung schlafen werden, doch hat sie alle der lebendige Wind dieses nächtlichen Unwetters mit Pausen und Teufelsgeige wieder vertrieben. Eine fröhliche Gesellschaft brachte einem ehrwürdigen Wanderspieler nach einer Stundenviertel nach Hause und werden ihm dabei nicht nachsehen. Mit ihm mit diesen nächtlichen Störungen.

Die Sperrböde befestigt.

× **Cuna.** Wegen des Straßenaufbaus waren in der Lindenburgerstraße Sperrböde aufgestellt, die den gesamten Südoberker vom Sackplatz bis zur Poststraße abgerieten. Sie sind nun nach Fertigstellung der Bauarbeiten wieder befestigt worden. Wegen der bisher umfangreichen Umleitung wird diese Maßnahme Freude bei allen Fahrzeugführern auslösen. Durch die Umleitung ist die erst neu mit einer Sperrböde und Kastelfahrt versehenen Posten der Sperrböde über Gebühr hart in Anspruch genommen worden.

Bad Dürrenberg

Auf Vorderstraden am Bad Dürrenbergs

Erste Reittag der SA-Reiterabteilung J 138.

× **Bad Dürrenberg.** Am Sonnabend, dem 16. Oktober 1937, fand die diesjährige Reittag der SA-Reiterabteilung J 138 statt. Damit wird der Aufsicht gegeben zur Durchführung der Reittag in den verschiedenen Gebieten der Gegend bei den Reitern. Der Sammelort der Reiter war diesmal die Saaleweide zwischen König-Heinrichs- und Eisenbahnbrücke (Solplatz Marcus). Die Strecke ist ca. 10 Kilometer lang und führt über die Saaleweide an Ofen, Wälfau und Crenpu vorbei und zurück zur Eisenbahnbrücke. Auf der letzten Teilstrecke findet der Auslauf statt. Anschließend wird gemeinsam eine Tafel auf dem „Kuckuck“ getrunken.

Am Abend, 20 Uhr, veranstaltete der Bürgermeister als Verkehrsleiter in Gemeinschaft mit der Badeverwaltung zur besonderen Begrüßung der Reiter eine „Subertasabende“ im Saal der „Kuckuck“.

Wenn Reiter und Frauen abgerentet sind und das Herbstlaub in leuchtenden Farben prangt, die sich die Natur zur Winterruhe bezieht, wenn die Kultur erfüllt ist von dem würdigen Duft der frisch aufgewachsenen Ähren und dem lieblichen Geruch der Kartoffelkrauterei, dann ist die Zeit der Reittagen gekommen. Sie dauern von Mitte Oktober bis Ende November und liegt im den Reiter der SA-Reiterabteilung J 138. Es ist ein eigenartiger Reiz für den Reiter, auf seinem eigenen Pferde, inmitten eines ganzen Hebes von Teilnehmern, in prächtigen, freien Gewand über die Straße zu legen und imberuht aller Welt, die für ihn überaus aufpassen, zu überwinden. Die Brust wird frei und das Herz wird leicht. Die Augen blitzen, die Wangen rötlich und der Körper ist im Reiz. Dann fällt der Reiter die Welt ab und es ist ein Reiz. Das höchste Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde!

Am Abend dem Zuschauer bietet sich ein reizvolles Bild. So manche Jungen und Mädchen packt der heiße Wahn, sich einmal zu mitteln zu dürfen. So manchen alten Reitersmann laßt das Herz, und Erinnerungen an seine Reiterzeit werden ihm wieder ins Gedächtnis rufen. Wir aber, als SA-Reiter, verknüpfen

Man kauft Fischer Mäntel

- Damen-Ulster** in warmen Winterstoffen engl. gemusterter Art in vorbildlichen Paßformen, ganz gefüttert... **der Fischerpreis RM. 18.75**
- Damen-Ulster** in Qualitätsstoffen in Velour, Bouclé und in Noppenstoffen, ganz gefüttert... **der Fischerpreis RM. 29.75**
- Damen-Wintermäntel** mit wunderschönen Pelzbesätzen, Kragen in moderner Ausführung in vielen Modelfarben und großer Auswahl vorrätig... **der Fischerpreis RM. 29.75**
- Damen-Slikker** in uni- und fesch gemusterten sowie dezant karierten modischen Stoffen, das passende Kleidungsstück, als Composé zum Kleid und Rock zu tragen... **der Fischerpreis RM. 39.75**
- Damen-Wintermäntel** mit wertvollen Pelzbesätzen in einfarbigen, mologischen Winterstoffen, ganz gefüttert, in Spezial-Sonderschnitten für große Größen geeignet... **der Fischerpreis RM. 45.00**
- Damen-Wintermäntel** in Qualitäts-Bouclé-Stoffen, in sportlicher Form gearbeitet, Krage und Revers mit Indisch-Lamm besetzt... **der Fischerpreis RM. 69.00**
- Damen-Mäntel** in hervorragenden Stoffen, mit verschiedenen artigen hochwertigen Pelzen besetzt, in sehr großer Auswahl... **der Fischerpreis RM. 98.00**

Angebote aus unserem Kinder-Paradies:

- Entzückende Baby-Mäntel** in Velour mit Petrolse in rot und blau... **der Fischerpreis RM. 8.75**
- Kinder-Mäntel** mit ohne Besatz in schönen, warmen, mologischen Stoffen und kleidamen Formen, Gr. 60 **der Fischerpreis RM. 9.75** + RM. 0.75 Steigerung

Kaufen Sie Qualität von FISCHER +

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinder-Kleidung Halle (Saale) + Leipziger Str. 5

Bernhard Oeltzschner, Merseburg

das Haus der naturreinen Weine

liefert auch
zur Weinbewoche 1937
ausgesucht schöne Qualitäten



KASINO

Zur Weinbewoche empfehle meine Lokalitäten

Sonntag, ab 7.30 Uhr, im großen Saale
Winter-Festball
Sonntag, Weinfrank auf dem Markt

Konzert- und Kaffeehaus
Bürgerhof
Zum Tag der deutschen Traube Ausschank von
Paten- und Schaumwein
Konzert — — Tanz
Stimmung — Humor

Goßward-Säle, Schlageterstr. 33
Zur Weinbewoche empfehle meine Lokalitäten, **Sonntag** auf dem Markt rechts vom **Weinfrank** Rathaus. **Otto Wiebe.**

Auch im **Park-Café**
können Sie bei froher Musik, Stimmung und Tanz das schöne **Fest der deutschen Traube** feiern.

Gasthaus Förtich
Bad Dürrenberg
Sonnabend und Sonntag
Fest d. Traube
Es laden ein Hans Förtich u. Frau

Zm Wein liegt Wahrheit

Zum Fest der deutschen Traube und des Weines 1937
empfehlen wir:
Paten-Weine — Schaumwein Traubenfüßmott
Ferner anfert:
1937er Ribbesheimer Rotmit . . . Alterf. 0,85 RM o. 64.
1937er St. Mariener Gabelmorgen Viterl. 0,95 RM o. 64.
1937er Saardter Rotfranke . . . Alterf. 1,05 RM o. 64.
Wachstum C. Joh. Reußel a. d. Weinstraße
Emil Wolff
Hofmarkt 11, Fernruf 2056 u. 2 e u n a, Platzstraße 23

Patenwein 1937

Sind wir auch fern vom Rhein,
So schmeckt uns doch der Wein,
Mit ihm zieht keine Fröhllichkeit
An unser Herz.
Ob grau schon unser Haupt,
Ob es fast ganz entlaubt,
Der Wein treibt allen Altersgram
Aus unsrer Brust.
Wir denken gern zurück
An sel'ges Jugendglück,
Da rote Lippen uns gefüß,
Beim god'nen Wein.
Wie einst, so ist es heut,
Sorgt, daß euch nie gereut
Verführter Stunden Sonnenschein!
Drum hebt das Glas:
Sind wir auch fern vom Rhein,
So schmeckt uns doch der Wein,
Mit ihm zieht keine Fröhllichkeit
An unser Herz.



Ratskeller

Heute Freitag ab 19 Uhr **Winzerfest!**
Sonnabend, ab 19 Uhr Sonntag ab 16 Uhr:
Fest der deutschen Traube
Für Unterhaltung und Stimmung sorgt die Hauskapelle

Besuchen Sie zur deutschen Weinwoche
Hotel goldene Sonne
Empfehle bestens gepflegte Weine vorzüglich Weinlagen und besonders reichhaltige, preisw. Küche
Peter Stodmar

Tivoli

Zum Fest der deutschen Traube und des Weines sorgen Musik und Künstler für Stimmung und Humor in sämtlichen Räumen

trinken Sie zum Fest der Deutschen Traube im
Reichskanzler

Zum Patenwein
Sturmweiner Riesling 1/1 Fl. 0,90 RM
Eckenhöfener . . . 1/1 Fl. 0,90 RM ohne Glas
Westhofener . . . 1/1 Fl. 1,20 RM
Gräßhauer Kappelberg 1/1 Fl. 1,20 RM
(Gesteinlimit 200 l.)
Die guten Zigarren in allen Preislagen
Gebr. Schwarz Nachf.
Markt 6, am Rathaus Fernruf 3105

Bier- und Speisehaus Wagner • Eselsplatz

zum Weinfest:
Sonnabend und Sonntag
Stimmungskapelle

Achtung!
Ab Mittwoch, den 20. bis Sonntag, den 31. Okt.
Oktoberfest
Von 19 Uhr ab täglich
Stimmungs- und Unterhaltungskonzert
Es ladet freundlichst ein Karl Wagner

Weinstuben zum Ritter

K. Heimerdinger

Zum Fest der deutschen Traube empfehle ich meine gemütlichen Gastäume
Trauben- u. Schaumweine
in bekannter Güte

Schützenhaus
Sonntag, ab 7.30 Uhr
im großen Saal
gr. Winzerfest (Ball)
Sonntag Weinfrank auf dem Markt

Zur Flasche Wein — eine gute Zigarre — ist doppelter Genuß
Als besonders geeignete Feilzigarren sind zu empfehlen:
Bruno H. H. E. Sortiment feinsten Sandblatt-Zigarren Stück 15 Pf.
Silencium, die Zigarre für den Qualitätsraucher Stück . . . 20 Pf.
Albert Dietzold, Burgstr. 21, das Haus der guten Zigarren

Gasthaus Freienfelde
zum Weinfest
Sonnabend und Sonntag

Hotel „Alter Dessauer“
Gutgekühlt. Westhofener Gries-Riesling und andere Weine nach der Karte
Unsere anerkannt gute Küche bietet große Auswahl in kleinen Imbissen
zum Weinfest

Hotel Drei Schwäne
14 Patenweine
Gute Küche
Willy Hartwig

Wein schafft Freude!

Beiten auch Sie sich zum Fest der deutschen Traube eine Flasche Wein ob. Selt. Sch. empfehle:
1935 er Dirmheimer Mandelpfad Natur . . . RM. 0,85
1927 er Oppenheimer Saar . . . RM. 1,00
1929 er Oppenheimer Rehweg Natur . . . RM. 1,30
per 1/2-Flasche mit Glas!

Datenwein: 1/2-Fl. 1,40
1936 er Westhofener Berg 1/2-Fl. 1,20 ohne Glas
Deutscher Schaumwein zum Fest der deutschen Traube
1/2-Fl. RM. 2,50 mit Glas

Walther Bergmann, Merseburg u. Leuna

Gasthaus Freienfelde
zum Weinfest
Sonnabend und Sonntag

Hotel „Alter Dessauer“
Gutgekühlt. Westhofener Gries-Riesling und andere Weine nach der Karte
Unsere anerkannt gute Küche bietet große Auswahl in kleinen Imbissen
zum Weinfest

Hohenzollern
Zum Fest der deutschen Traube
Sonnabend und Sonntag
KONZERT
(Winzerkapelle)

Werner Selmar
Kolonialwaren / Weine
Burgstr. 22 / Ruf 2148
empfiehlt
Weiße Rotweine
in allen Preislagen

Gasthaus Schtopan
„Zum Kaiser“
Sonnabend und Sonntag
Winzerfest
m. Tanz, Stimmungskapelle, Patenwein

Zum „Fest der deutschen Traube und des Weines 1937“:
Deutscher Schaumwein . . . 1/2 Fl. RM. 2,50 einschl. Fl.

Strandflößen
Sonntag zum **Winzerfest**
ab 19.30 Uhr
Tanz! Bierkapelle

Achtung Gasth. Lindner Kötzenschen
Sonntag, den 17. Oktober
großer Wein-Abend
von 7 Uhr ab
ab 19.30 Uhr
Es ladet freundlich ein **Emil Sünker**

Saalekrug Leuna
zum Fest der deutschen Traube
Sonnabend und Sonntag
Konzert und Tanz

Patenweine der Stadt Merseburg
Alzeyer . . . 1/2 Fl. RM. 1,00 einschl. Fl.
Freiburger . . . 1/2 Fl. RM. 1,30 einschl. Fl.
Westhofener . . . 1/2 Fl. RM. 1,30 einschl. Fl.
in allen **Edeka-Geschäften**

Zum Fest der deutschen Traube
trinken Sie Ihren Patenwein und Schaumwein in **Gießer's Gaststätte**

Gasthaus Wünsch, Benna
Sonntag, den 17. Oktober, ab 19 Uhr
zum Winzerfestgr. Ball
Es ladet freundlich ein **M. Wünsch**

Besuchen Sie zur Weinbewoche auf dem Markt die **Domschänke**
Stand am Rathausausgang
Pa. gekühlten Patenwein!

Neumarkt
Schumann's Gasthof „Thuringia“
Sonntag, den 17. Okt. im Saal u. Gaid
Tag d. Deutsch. Weines
mit Nacht und Tanz

Kötzenschen, Gasth. Zätzsch
Morgen Sonnabend, den 16. Okt.
Winzerfest - Ball
Anfang 19.30 Uhr Ende ?
Es ladet freundlich ein **Der Wirt**

Vaterland
Sonnabend und Sonntag zum Weinfest
Konzert und Tanz
Kanelle Friedel

Gasth. Frankleben
Sonnabend, den 16. u. Sonntag, den 17. Oktober
Weinfest
Stimmung — Humor
Es ladet ein **Karl Reusch**

Daspig
Sonntag, b. 17. Okt., v. nachm. 4 Uhr u. Montag, b. 18. Okt., v. abds. 7 Uhr an
großer Kirmesball
für Speisen u. Getränke ist best. geforgt
17 Paten- und Gießerkruten
Ball, Drehorgel, Musik, Bier
Es ladet ein **Sultan Schörier**

Jedes Informat bringt Gäste
Gasthaus Geusa
Sonntag, den 17. Oktober, 19.30 Uhr
Winzerfest!
Motto: „Einmal am Rhein“
Stotte Hauskapelle, herrl. Dekoration
Es ladet freundlich ein **Der Wirt**
Leuna
Gasthaus „Heiterer Blick“
Fest der deutschen Traube
Sonntag ab 18 Uhr
Tanz
Es ladet freundlich ein **Der Wirt**

Aus dem Unstruttal

Aus kleinen Anfängen heraus

Seit 25 Jahren Patent-Gormastan-Werke.
Freiburg. Heute feiern die Deutschen Patent-Gormastan-Werke in Freiburg ihr 25-jähriges Jubiläum.

dienstvolle Mitarbeiter Christian Köhler starb, führte Hugo Eißold den Betrieb allein weiter, der mit Aufträgen für das In- und Ausland gut beschäftigt ist.

Das wird ein guter Tropfen!

Die Unstrutweine noch besser als im Vorjahr.
Freiburg a. d. U. Die Mostgewichte sind im Soos-Unstrutt-Weinbau in diesem Jahre allenfalls noch besser als im Vorjahr.

Der erste Theaterabend.

Heute. Heute abend eröffnet die Mitteldeutsche Landesoper die diesjährige Spielzeit

mit dem Aufspiel „Der Widerpenfigen Jähmung“. Eine wertvolle Bereicherung erfährt der Abend durch die Mitwirkung des Sächsischen Orchesters Weichenfels.

Aus Raumburg

Über 33 000 Fremde in der Domstadt.
Etwa 300 Ausländer waren darunter.

Raumburg. Seit dem 1. Januar bis zum 30. September haben 33 349 Fremde unsere Stadt besucht und 52 614 Aufenthaltstage hier verbracht.

Belegter Mitbürger. Raumburg. Am Donnerstag, dem 14. Oktober, feierte Generalleutnant a. D. Hans Jordan, Hauptstraße 33, den 75. Geburtstag.

Berbante Feuerwehrmänner.
Vad Müsen. Anlässlich des Kreispavillons in Beichenfels wurde Oberbrandmeister Franz Schürbecker und Löschmeister Richard Müller von der hiesigen Feuerwehr für 25jährige treue Dienste mit dem Feuerwehrkreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Aus dem Geiseltal

St.-Standortappell.
Großfagna. Die St.-Männer des Sturmes 5/1 21 waren zu einem Standortappell zusammengekommen, bei dem Standortführer Rabra 30 St.-Männern das St.-Sportabzeichen verliehen konnte.

Gertraude Schernekow
Wolfgang Hezer

geben zugleich im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekannt

Böfchen im Oktober 1937 Merseburg

Kaiser-Natron. Hilft dem Magen festtags-Speisen gut vertragen. 1/2 Teelöffel auf 1 Glas Wasser.

1erprobes Rezept: Repuran. Bei verzehrter Rohwolle nur 4 bewährte Knäuelzusammensetzung. 100 Tbl. 1.50 RM 500 Tbl. 7.50 RM 1000 Tbl. 15.00 RM.

Donnerstag abend, kurz vor 7 Uhr, ging nach langem schweren Leiden mein herzenguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der Leimfabrikant

Hermann Hickethier

im 58. Lebensjahr für immer von uns.

In tiefer Trauer
Marie Hickethier geb. Eckardt
Charlotte Rost geb. Hickethier
Ernst Hickethier
Fritz Rost

Merseburg, den 15. Oktober 1937

Die Beerdigung findet am Montag, 11 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofs aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nach langem schweren Leiden verstarb gestern unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Henriette Hoffmann

geb. Drefe
im Alter von 77 Jahren
Im Namen aller Hinterbliebenen
Frieda Knothe
Merseburg, den 15. Oktober 1937
Raumburger Straße 207

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 14. Oktober 1937, 11 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Familien-Nachrichten

Aus anderen Blättern entnommen.

Gestorben:
Dr. Otto Hamm, 42 J. — August Weismann, — Egon Kernchen, 36 J. — Martha Kauerer geb. Heims, 41 J.
Merseburg:
Friedrich Dierberg, 75 J.
Röthen:
Pauline Herrmann geb. Gahmann, 63 J. —
Waldheim:
Ulrich Schultze.
Raumburg:
Emma Freund geb. Seidenföhner, 68 J. —
Frau verw. Ida Schäfer geb. Göring, 64 J. —
Hilma Klau geb. Wilmis, — Frau Rone, Halesa v. Studrad geb. v. Studrad.
Wulfen:
Franz Döberich, 55 J.

Graufames Schicksal entriß mir meine innigste Liebe

Änne

im blühenden Alter von 16 Jahren.
In tiefstem Schmerz die einsame Mutter

Martha Mögel

nebt Geschwistern
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 4 Uhr, auf dem Altenburger Friedhof statt.

Anzeigen

bitten wir fernmündlich nur in dringenden Fällen aufzugeben.
Rufnummer nur 2323!
Merseburger Zeitung — Anzeigen-Abteilung

Rundfunk am Sonnabend

- Leipzig
11.00: Heute vor ... Jahren.
11.35: Zeit und Wetter.
12.00: Willkommensfeier.
12.30: Zwischenruf.
13.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
14.00: Zeit Nachrichten Börse.
14.15: Musik nach Tisch, Schallplatten.
15.20: Kinder, wir haben! Die Öbrig und ihre Spielformen.
15.30: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Großer Punkt für Akt und Jung.
18.00: Gegenwartskunst.
18.15: Und läßt' wir eine Wiederkehr.
18.30: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Nachrichten.
19.10: Was die Nacht in der Spinnweb'N.
19.30: Musik am Abend.
20.00: Sonnenland Ostpreußen.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Richard Diettrich Merseburg, Sand 18 Fernsprecher 2531
Erd- u. Feuerbestattung
Leihrennautos Sarglager

Arterienverkalkung?
Beugen Sie sich Entschlacken Sie Ihren Körper.
Zirkulin Knoblauch-Perlen

Anzeigen
Der billigste und wirksamste
Saarkartoffeln
(Erstling) eingefroren

Saarkartoffeln
(Erstling) eingefroren
K. Freygang, Breite Str. 22

Deutschlandsender
Wettensänge 1971
6.00: Glockenspiel, Morgenruf, Wetterbericht, Nachrichten.
6.30: Frühkonzert, Dazu, am 7.00: Nachrichten.
9.40: Kleine Rundschau.
10.00: Der Hitzengedäch.
10.30: Probiert Kinderparaden.
11.15: Deutscher Gewerbetreibende.
11.40: Wirtschaftsnachrichten.
12.00: Musik zum Mittag.
12.30: Zeit, Wetter, Nachrichten der Deutschen Gewerbetreibende.
13.00: Wirtschaftsnachrichten.
13.45: Neue Nachrichten.
14.00: Märchen von Jodel bis Drei!
15.00: Wetter- und Wetterberichte.
15.30: Programmübersicht.
16.00: Stunde der Kinder.
16.30: Sport und Wetterberichte.
17.00: Sport und Wetterberichte.
18.00: Erhard Baumbach spielt —
18.45: Sport der Woche.
19.00: Sternstunden, Wetterbericht und Rundnachrichten.
19.10: Solitänbilder und Märchen.
20.00: Wo Sorgen sind im Frühling wandeln, hier wieder der stolze deutsche Wein! Großer bunter Abend.
22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
23.00: Eine kleine Nachtmusik.
23.15: Deutscher Gewerbetreibende.
23.30: Zanzumut.



Die Wahl

für den Winter:
Gediegen und elegant, qualitativ hervorragend und im Preis richtig!

- Winter-Ulster 29.- 39.- 49.- 59.- 69.- und höher
Modell-Mäntel 89.- 98.- 110.- 125.- und höher
Cheviot-Slipon 29.- 38.- 45.- 59.- und höher
Jünglings-Ulster 24.- 36.- 45.- 58.- und höher
Sport-Stutzer warm gefüttert 22.50 28.- 36.- 48.- und höher
Winter-Loden-Joppen warm gefüttert 9.80 12.75 16.50 22.50 und höher
Wetter-Mäntel 11.75 16.50 21.- 28.- und höher
Sacco-Anzüge 24.- 36.- 56.- 68.- 79.- und höher
Sport-Anzüge 2-teilig 29.- 36.- 43.- 54.- und höher
Sport-Anzüge 3-teilig 39.- 48.- 56.- 69.- und höher

G. ASSMANN
Das Haus der Herrenmoden
Halle/Saale, Große Ulrichstraße 49

Der neue Taschensfahrplan

ist erschienen.
Überall für nur

15 Pfennig
erhältlich, bestimmt in unseren Geschäftsstellen

Leuna, Anhalterstr. 1 Merseburg, Al. Ritterstraße 3

Merseburger Zeitung

Im Mittelpunkt **ZUM Herbst u Winter**

des Interesses steht jetzt vor allem die Frage der Beschaffung neuer, guter Kleidung und was dazu gehört. Ob groß, ob klein — alle wollen für die kalte Jahreszeit gerüstet sein. Unsere Schaufenster weisen den Weg zum vorteilhaften Einkauf.

Lüthgarth **Lüthgarth**

EINE BELIEBTE EINKAUFSTÄTTE MERSEBURG WEISSENFELSERSTR. 2



Wir empfehlen:
Junge Fasanehähne
 Rehbrücken, Brathähnchen,
 Mastgänse, Mastenten
 Spuppenhühner
 Spiegelkarpfen

Emil Wolff
 Rossmarkt 11, Fernruf 2050
 und Leuna, Platzstraße 23

Metallwaren
 jed. Art labriert und ändert um
 „Mittel-Weiler“
 Halle (Gaste) nur Kl. Brau-
 hausstraße 11.

Wer inseriert,
 verkauft!

Schaunurmen
 der Turnerinnenabteilung des M.F.R.
 anlässlich des 30jährigen Stiftungsfestes
 am Sonntag, dem 16. Okt. 1937, 20.15 Uhr,
 im großen Saal des Schützenhauses.
 Vorverkauf: Kam. K ö p p e, Gottwardstraße,
 und bei allen Mitgliedern.
 Anschließend: Kettrenabspiel.

TIVOLI
 Heute, 8.15 Uhr, abends
Premiere Handy-Bandy

Schlesier-Bundesgruppe Merseburg
 Morgen Sonntag, den 16. Oktober 1937, 20 Uhr,
 im herrlich dekorierten Saal des „Rahmo“
große schlesische Rimes
Kloppschauungen
 Alle ich oft den Landsleute sowie Freunde des Vereins
 werden hiermit herzlich eingeladen.
 Eintrittskarten im Vorverkauf 50 Pf., Abendkasse 60 Pf.
Kanz frei
 Vorverkauf: „Am Rahmo“, Sporthaus Käthe, Zieher's
 Weinhandlung, Södenburgstraße 35, Coburg, Rittbergstraße,
 Stadthaus Str. 21, Querfurter, Leuna, Breite Str. 2
Die Bekleidung

Filz- und Kamelhaarschuhe
 bayrische Lang-, Halb- und Sportfilz,
 elegante Damen- und Herren-Sonntagschuhe
 Kinder-Stiefel usw.
 billigste Preise — gute Qualität

Richard Schmidt Jr. Merseburg
 An der Geißel 3

Frischer Wind
 und neue Segel!



KOGGE + SCHÖNHOF

2 Spezialisten eröffnen im Hause der früheren Firma
ZIMMERMANN, morgen früh 10 Uhr, ein Fachgeschäft
 für Herren- und Knabenkleidung

2 Spezialisten wollen Ihnen zeigen, um wieviel besser
 und schöner Fertigung sein kann, wenn sie
 gut geschnitten ist. Unsere Mäntel und unsere
 Anzüge sind „IMMER IN FORM“ so richtig, wie aus
 dem Journal gestiegen

2 Spezialisten werden Ihnen beweisen, wie gut und
 preiswert Herrenkleidung sein kann

**Präge Dir für immer ein
 K+G wird preiswert sein!**

Sicherben
 Sonntag, den 17. Oktober, ab 15.30 Uhr
Preiskalen
 Um lege Vereingung bitter der Wirt.

Wollendorf
 Sonntag, den 17. Oktober
Radfahrerball
 Preisrichter: Radballkomitee
 Es sind frei ein u. 3 Stellen
 Wollendorf, Der Wirt Paul Schemm

Nutzt
 die günstigen
 Gewinnaussichten
 der 50. Jubiläums-
 Lotterie aus!

Kauft Eure Lose
 bei dem Staatlichen
 Lotterie-Einnehmer

Künstler Merseburg
 Kl. Ritterstraße 3
 1/8 Los je Klasse RM. 3. —
 Auch Viertel, halbe und ganze Lose vorräthig.

Fasane-Gänse und -Hennen
 Junge Gänse, auch geteilt
 Junge Enten
 Brathähnchen, Spuppenhühner
 empfiehlt

Willy Rönau
 Adolf-Hitler-Straße 11 Ruf 3222

Leser,
 kauft bei unseren Inserenten!

Raus mit den Schlacken!
 ...aber nur durch
Süka-Harnsäure-Tee
 Durch Harnsäure-Tee erhalten
 Sie Ihren Körper auf
 einer gesunden Basis. Harn-
 säure ist Ihnen als:
Rheuma und Gicht
 bekannt.
 Meine Sanfter lagern Ihnen alles
Ritter-Drog. W. Mahlfeldt
 Entenplan 5 (am d. Stadtkirche)

VICTORIA
 auch auf
 Teilzubehören
Max
Schneider
 Mechaniker-Mstr.
 Merseburg
 Schmalle Str. 19
 Nähmaschinen-
 reparaturen werden
 auch an nicht bei
 mir gestauten
 Maschinen
 gewissenhaft und
 schnell ausgeführt.

Prospecte, Platate
 für Verkehrsverbung fertigt an

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt
Druckerei der Merseburger Zeitung
 Merseburg, Kl. Ritterstraße 3, Fernpred.-Sammel-Nr. 2323

Puppenwagen
 größte Auswahl
 Kinderwagen = Guepialgeschäft
 jetzt Weihenfelser Str. 3 gegenüber
 Lüthgarth

Speisekartoffeln
Salatkartoffeln (Nieren)
Futterkartoffeln
 zum schärfsten Preis ab Lager
 und frei Haus
K. Freygang Breite Str. 22
 Tel. 2434

Leser, kauft bei unseren Inserenten

**Golft zum Wingerstand,
 weinet süßlichen Wein!**

1936er Wingerger Fuchshoch	1/2 Fl.
1936er Zeller schwarze Katz	M. 0.75
1935er Valtiger Riesling	M. 1.—
1936er Liebfräumlisch (Orangeapfel)	Rh. 0.85
1935er Niersteiner (Eigenkellierung)	Rh. 0.95
1935er Niersteiner Berg	Rh. 1.20
1936er Ingelheimer Rotwein	Rh. 0.90
1934er Dürkheimer Feuerberg, Natur	Pf. 1.30

Diese Preise verstehen sich einschließlich
 Flasche! — Keinerlei Nachforderung.

Rh. = Rheinhessen, Pf. = Rheinpfalz,
 M. = Mosel, Saar, Ruwer.

HORN **Wilhelm**
 Leipzig N 22
 Weingroßkellerei

Verkaufsniederlage für Merseburg:
Willy Rönau
Zentral-Markthalle
 Adolf-Hitler-Straße 11, Fernruf 3222

Gemüsekonserven
 neuer Ernte — eingetroffen

Ich mache Ihnen den Einkauf leicht,
 weil ich nur auserwählte beste Sorten
 führe.

Decken Sie Ihren Bedarf, aber nur in neuer
 frischer Ware, sie ist wertvoller und wohl-
 schmeckender.

Butter-Krause



**Kolonialwaren,
 Feinkost,
 Lebensmittel.**

Gehen Sie in ein
Sdeka
GESCHÄFT
 Die meisten der Geschäfte
 am Ort sind durch Sdeka
 übernommen.

Eigener, Druck und Verlag der Mitteldeutschen Berings-
 Wirtenschaftsgesellschaft, Merseburger Druck- und Verlagsanstalt.

Berlagsleiter: Kurt Brandhäder.

Hauptgeschäftsführer: Wilhelm Steinbröcker, Stellvertreter Franz
 Gumm; Schriftleiter für Lokales, Berichtswesen und Kultur-
 politischen Teil: Franz Gumm; für Kreisnachrichten und
 Heimatsort: Hermann Albrecht; für Sport und Handel: Otto
 Geyer; leitend in Merseburg: für Kultur, allgemein Reichs-
 richterliche und hollische Kunstkreis: Fred W. Franke, Halle;
 für die Südbereichsleitung: die Abteilungsleiter: Angelegen-
 leiter: Paul Werben, Merseburg. Die unentgeltlich eingelebte
 Beiträge wird keine Gewähr übernommen.

DL. IX.37.

Ausgabe „Merseburger Zeitung“ Merseburg (Bl. 4) über 18 000
 davon mit Beilage „Beizung“ 17 000
 (Bl. 1) über 2000

Ausgabe „Saale-Zeitung“ Halle (Bl. 11) über 21 000
 Ausgabe „Mitteldeutsche Zeitung“ Erfurt (Bl. 13) über 19 000
 Ausgabe „Mitteldeutsche Zeitung“ Gera (Bl. 14) über 14 200
 Ausgabe „Mitteldeutsche Zeitung“ Jena (Bl. 15) über 14 200
 Ausgabe „Mitteldeutsche Zeitung“ Weimar (Bl. 16) über 14 200

Die heutige Auflage umfasst 12 Seiten.

**Keine Original-
 Zeugnisse**

sondern den Be-
 merkungsbogen
 u. u. Abdrucken
 beifügen. Für die
 Bescheinigung
 Preis: 1. Zeugnis
 übernehmen wir
 keine Gewähr.

**Sodabrennen,
 Magnesium,
 Bromkal,
 Iodkal**

Reha-Salz
 Verkauft

Mark-Druckerei W. Vencmann
 Germania-Druckerei H. Gorbart